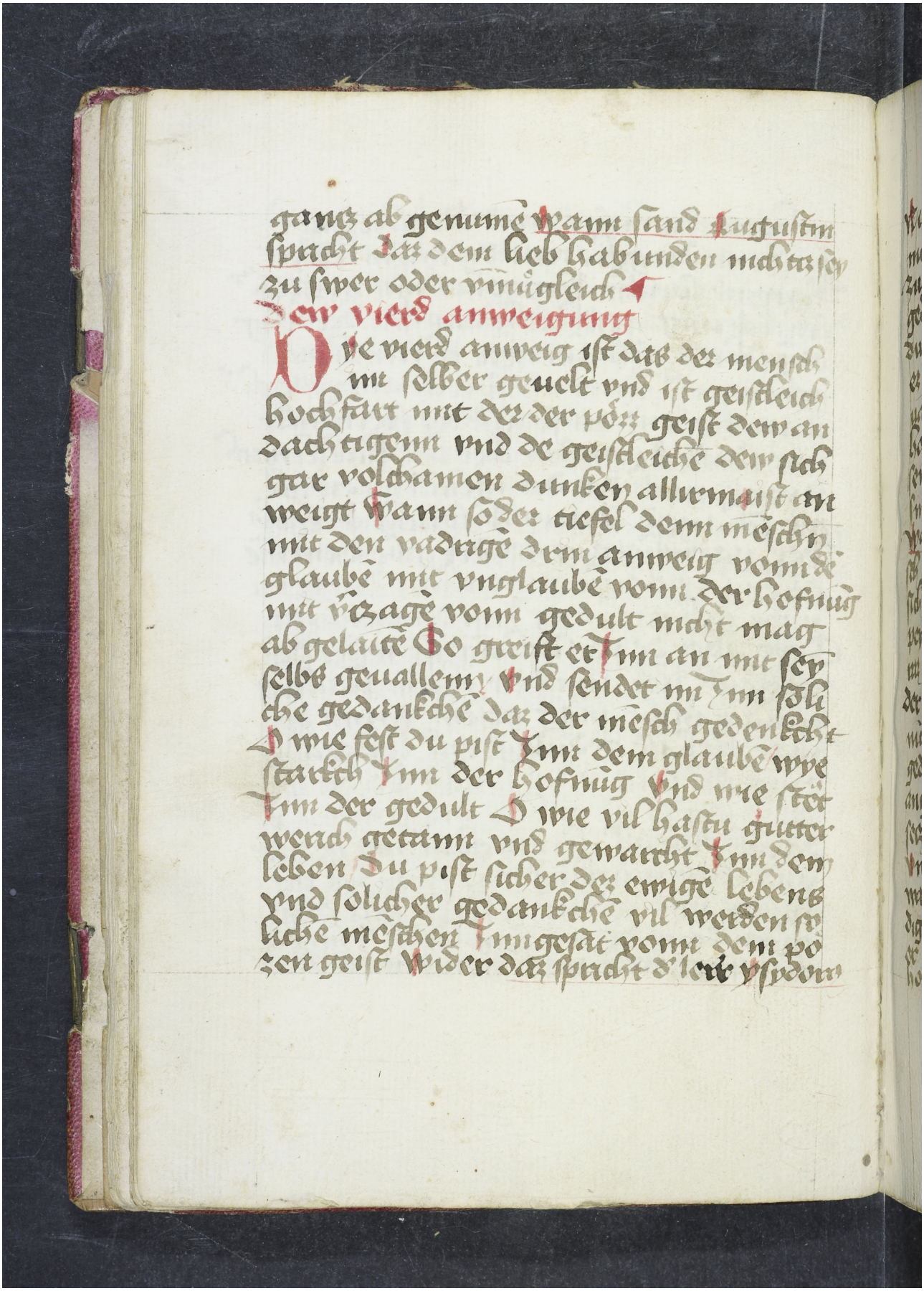
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=107
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



ganz ab genume Wann sand Augustin
spricht Daz dem lieb habunden nicht sey
zu swer oder vnmügleich ¶

Der vierd anweigung

Die vierd anweig ist daz der mensch
im selber geuelt vnd ist geistleich
hochfart mit der der pöz geist dew an
dachtigem vnd de geistleiche dew sich
gar rolchamen dunken allermaist an
weigt Wann so der teufel dem meschen
mit den vadrigè dem anweig vom dè
mit vrzagè vom gedult nicht magt
ab geraitè So greift er im an mit sey
selbs geuallem vnd sendet im im solli
che gedankchè daz der mesch gedenkcht
O wie fest du pist im dem glaube wie
starkch im der hofnug vnd wie stet
werch getam vnd gewarcht im dem
vnd solicher gedankche vil werden se
liche meschen im gesat vom dem po
zen geist Wider daz spricht d'leu ysidorus